

C. KRAUSE: PROPYLAEUM – DAS TOR ZUM ALTERTUM IM INTERNET

Propylaeum ist ein Online-Portal, das Angebote aus Bibliothek und Wissenschaft bündeln soll. Zu den Projektpartnern, die seit 2006 maßgeblich am Aufbau beteiligt sind, gehört auch die Universitätsbibliothek Heidelberg.

Projektbeschreibung | Kontakt | Projektpartner | Sitemap | Impressum | Presse

Propylaeum
VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK
ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN

PropylaeumSEARCH
Freie Suche ...
Erweiterte Suche >>

Alle Fächer | Ägyptologie | Alte Geschichte | Alt-orientalistik | Byzantinistik | Klassische Archäologie | Klassische Philologie | Mittel- & Neulatein. Phil. | Vor- und Frühgeschichte

< Startseite – Alle Fächer

Alle Fächer

Bibliothekskataloge
Neuerwerbungen
Zeitschriften/Aufsätze
Fachdatenbanken
Digitale Sammlungen
Internetressourcen

Fachservice
E-Publishing
Themenportale
A - Z

> Startseite > Alle Fächer

Propylaeum, die virtuelle Fachbibliothek Altertumswissenschaften

Das Portal bietet Ihnen Fachinformationen für den gesamten Bereich der Altertumswissenschaften. Die Disziplinen Ägyptologie, Alte Geschichte, Altorientalistik, Byzantinistik, Klassische Archäologie, Klassische Philologie, Mittel- und Neulateinische Philologie sowie Vor- und Frühgeschichte sind jeweils mit einem eigenen Fachangebot vertreten.

PropylaeumSEARCH ermöglicht die detaillierte Recherche in ausgewählten Katalogen und Datenbanken:

Freie Suche
>Erweiterte Suche
(mit Katalog- und Datenbankauswahl)

Neu in Propylaeum

Altorientalistik in PropylaeumSearch:
Die in Sisyphos erschlossenen Internetquellen zur Altorientalistik jetzt auch mit PropylaeumSearch durchsuchbar.
Zum Archiv

Weitere interessante Einzelmodule finden Sie in der linken Navigationsleiste [\[mehr\]](#).

Das Portal deckt den gesamten Bereich der Altertumswissenschaften ab und beinhaltet kostenlosen Zugriff auf Arbeitsinstrumentarien für die Fächer Ägyptologie, Altorientalistik, Ur- und Frühgeschichte, Alte Geschichte, Klassische Archäologie, Klassische Philologie, Mittel- und Neulateinische Philologie sowie Byzantinistik. Alle Recherchemöglichkeiten können wahlweise für alle acht Fachbereiche gemeinsam oder für jedes Fach einzeln aufgerufen werden (siehe die „Reiter“ in der oberen Menüleiste).

Was bietet Propylaeum?

Das Fachportal will hauptsächlich Universitätsangehörige und der Wissenschaft nahestehende Personen in Museumswesen, Denkmalpflege, Tourismus, Journalismus oder Lehramt ansprechen. Das ganze System ist auf vier Eckpfeilern aufgebaut:

1. Möglichkeiten der Suche nach Fachliteratur (Als Titelangabe oder im Volltext)
2. Möglichkeiten der Suche nach elektronischen Ressourcen
3. kostenfreies elektronisches Publizieren an zentraler Anlaufstelle
4. aktive Mitgestaltung und wissenschaftliche Kommunikation

Einfache Literatursuche

Für die Suche nach Fachliteratur (überwiegend Titel von Monographien) stehen Sammlungen von Online-Katalogen wichtiger Institutionen zur Verfügung (→ Menüpunkt „Bibliothekskataloge“). Neuerwerbungen für alle Fächer außer der Altorientalistik können in einer fach- und institutionenübergreifenden Suche abgerufen werden (→ Menüpunkt „Neuerwerbungen“). Immer zahlreicher werden Datenbanken, in denen man auch gezielt nach Titeln von Aufsätzen suchen kann. Hierzu gehört neben einzelnen Fachdatenbanken wie der *Année philologique* oder *Dyabola* auch der Ausschnitt OLC-SSG „Alttertumswissenschaften“ (→ zu finden unter dem Menüpunkt „Zeitschriften/Aufsätze“).

Suche nach Internetquellen

Zunehmend wichtiger werden auch Fachdatenbanken für spezielle Themen, Texte oder Bildmaterialien sowie Datenbanken mit Internetquellen, die wissenschaftlich relevant sind (SISYPHOS [Ägyptologie, Altorientalistik, Klassische Archäologie] und KIRKE [alle anderen Fächer] → Menüpunkt „Internetressourcen“). Immer mehr Institutionen stellen Literatur aus früheren Jahrhunderten oder eigens herausgegebene Zeitschriftenartikel ins Internet. Auf solche Sammlungen wird in Propylaeum ebenso verwiesen (→ Menüpunkt „Digitale Sammlungen“).



Metasuche

Titel von Druckerzeugnissen, von Internetquellen und von digitalisierter antiquarischer Literatur können erstmals gleichzeitig unter einer gemeinsamen Suchoberfläche recherchiert werden. Diese Metasuch-Funktion vereinigt eine Vielzahl an Katalogen in sich und bildet somit das Herzstück von Propylaeum (→ zugänglich u.a. auf der Startseite durch den Suchschlitz im Zentrum). Der Suchende erhält ein deutlich größeres Trefferspektrum als in einfachen Bibliothekskatalogen.

Publizieren

Eine zentrale Instanz ist Propylaeum auch als Publikationsplattform. Über 430 Aufsätze und Monographien aller acht Fachrichtungen (z.T. Erstpublikationen) kann man dort frei recherchieren (Propylaeum-DOK, → Menüpunkt „E-Publishing“). Der beste Einstieg hierfür ist der Menüpunkt „Browsen“. Die publizierten Arbeiten sind den Regeln des Open Access unterworfen und lassen sich auch in Online-Katalogen und Suchmaschinen finden. Innerhalb von Propylaeum-DOK sind ganze Unterportale mit Dokumenten zu bestimmten Inhalten oder Schriftenreihen von Wissenschaftlern eingerichtet. Die Urheberrechte bleiben bei der Publikation gewahrt.

wissenschaftlicher Austausch

Die Installation von Themenportalen geht deutlich über die oben erwähnten bibliothekarischen Angebote hinaus (→ Menüpunkt „Themenportale“). Der Ausbau von Propylaeum wird sich zukünftig vor allem auf Themenportale konzentrieren, denn sie bilden eine Nahtstelle zwischen dem Zugänglichmachen von Wissen durch die Bibliotheken und seiner Vermittlung durch die Fachwelt. Bestimmte Forschungsgegenstände können hier vorgestellt und von den Autoren selbst verwaltet werden.

Eine weitere Möglichkeit des wissenschaftlichen Austauschs bietet die Rubrik Fachservice (→ Menüpunkt „Fachservice“). Hier findet man Links zu Stellenbörsen und Forschungsförderung sowie wichtige Tagungstermine und Studienmöglichkeiten vor. Nicht für alle Fachbereiche ist diese Rubrik aber im gleichen Maße realisiert worden. Die UB Tübingen bietet dort beispielsweise auch einen Zugang zu einer altorientalistischen Bilddatenbank an.

C. KRAUSE: AUFBAUSTUDIENGÄNGE UND BERUFSPERSPEKTIVEN FÜR ARCHÄOLOGEN

In Zeiten der modularisierten Studiengänge bleibt nicht viel Zeit, über mögliche Orientierung nach dem Bachelorabschluss zu reflektieren. Viele Studenten der Altertumswissenschaften wissen schon während ihres Studiums ganz genau, dass sie als Archäologen, Philologen oder Historiker an der Universität oder in auswärtigen Forschungsprojekten arbeiten wollen. Sie gehen ganz in der Forschung auf und haben Spaß am Vermitteln ihrer Kenntnisse vor Studenten oder einem wissenschaftlichen Gremium. Der Vorteil an diesem Berufswunsch ist, dass das gewählte Studienfach und die darin erworbenen Kompetenzen (z.B. Vortrags- oder Ausgrabungstechnik, Sprachkenntnisse oder Bildbearbeitung) für eine Karriere an der Universität ausreichen – vorausgesetzt, man ist in seinen Fächern engagiert und hochqualifiziert.

Nicht wenige Studenten, die mit Mitte Zwanzig ihr Magistertudium beenden, fragen sich trotz guter Abschlussnoten, ob ihnen Beschäftigungsmöglichkeiten in anderen Bereichen offenstehen könnten. Das Berufsbild eines Archäologen erscheint hier plötzlich nicht mehr so klar umrissen und ein Seiteneinstieg in andere Berufe ohne weitere Ausbildung schier unmöglich. In früheren Jahrzehnten, als die Beschäftigungslage für Geisteswissenschaftler ohne Zusatzqualifikation noch entspannter war, konnten viele Archäologen in Tätigkeitsfelder ausweichen, die eng mit der universitären Forschung verbunden waren. Typische Berufe fanden sich normalerweise in Museen, in der Denkmalpflege oder in wissenschaftlichen Bibliotheken.

Bachelorstudenten der Archäologie können heute nach ihrem Abschluss aus einer Fülle von nicht-konsekutiven Aufbaustudiengängen auswählen, die sie in der Regel weitere zwei Jahre für bestimmte Tätigkeiten qualifizieren. Für den, der nicht in der Forschung sein Brot verdienen will, sind die Tätigkeitsfelder oft unübersichtlich: Welche Berufssparten kommen denn überhaupt in Frage? Gibt es neue Möglichkeiten im Vergleich zu früher? Welche Masterstudiengänge entsprechen am ehesten meinen Vorstellungen? Was passt am besten zur Archäologie? Gibt es praxisnahe Studiengänge?

In der Tat ist das Feld der beruflichen Praxis für alle Geisteswissenschaftler weiter geworden. Sogar Unternehmen schätzen inzwischen vielfach ihre kommunikative Kompetenz. Zu den klassischen Berufszweigen in Museen, Denkmalämtern und Bibliotheken sind weitere hinzugekommen, z.B. Kulturmanagement, Stiftungswesen, Kunsthandel, Verlags- und Archivwesen, Journalismus oder Tourismus. Im Wesentlichen ähneln sie denjenigen Zweigen, die auch Absolventen anderer Fachgebiete in den Geisteswissenschaften offenstehen.

- Wer sich über weiterführende Studiengänge für Archäologen informieren möchte, findet im Fachservice des Online-Portals Propylaeum eine Auflistung: <http://www.propylaeum.de/klassische-archaeologie/fachservice.html>
- Tipps und Hinweise für Historiker findet man auf der Seite <http://www.berufe-fuer-historiker.de/> Die Website ist auch Archäologen eine nützliche Hilfe für den Einstieg in den Beruf.
- Diese Seite gibt nähere Beschreibungen zu Berufssparten und Einstiegsmöglichkeiten für Kunsthistoriker: http://www.portalkunstgeschichte.de/beruf_karriere/